



Rondo-Kurier

Jahrgang: 28

Mai 2024



Tschüss nach 34 Jahren Rondo

Das ist das Informationsorgan des Alters- und Pflegezentrums Rondo
Safenwil für seine Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Angehörige



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Worte der Zentrumsleiterin	3
Geburtstage im Mai	4
Abschied	6
Personelles	7
Veranstaltungen	7
Plausch Jodelhörli	7
Wir probieren es weiter	9
1990-2024 – Eine Zeitgeschichte	11
Aus dem Rondokurier Nr. 1	16
Aus der Wäscherei	17
Brunch 2024	19
Impressum	20





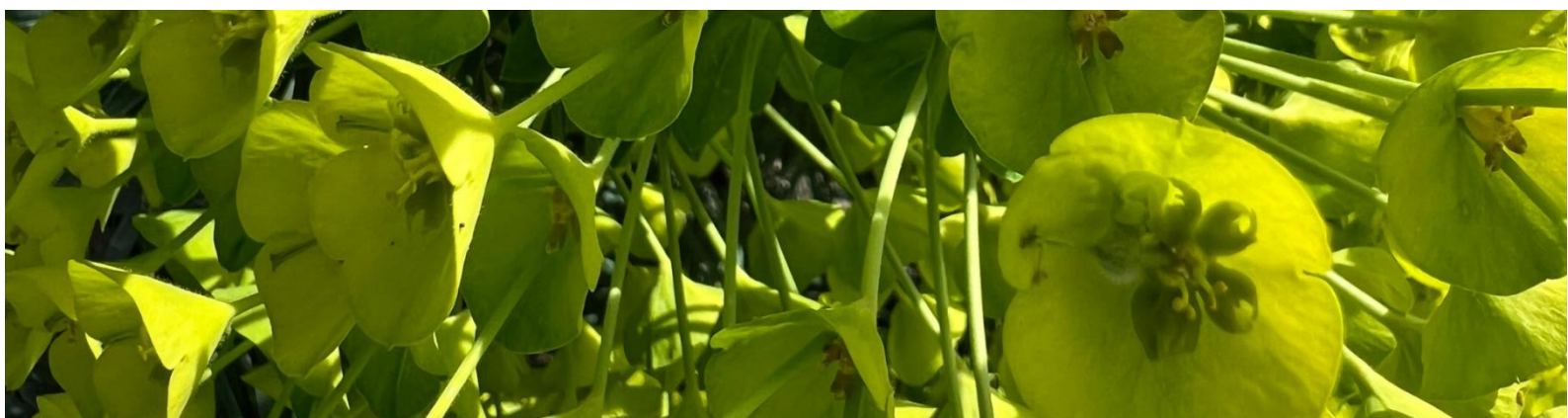
Liebe Leserinnen und Leser

Firmentreue – nach 34 Jahren in Pension. Susanne Hilfiker könnte da ein Buch schreiben. Vom ersten Arbeitstag an war sie mit Herzblut dabei. Erst, wenn man die Zeit zurückrollt ist ersichtlich, wie sich das Rondo Schritt für Schritt verändert und sich den neuen Befürfnissen und Herausforderungen gestellt hat.

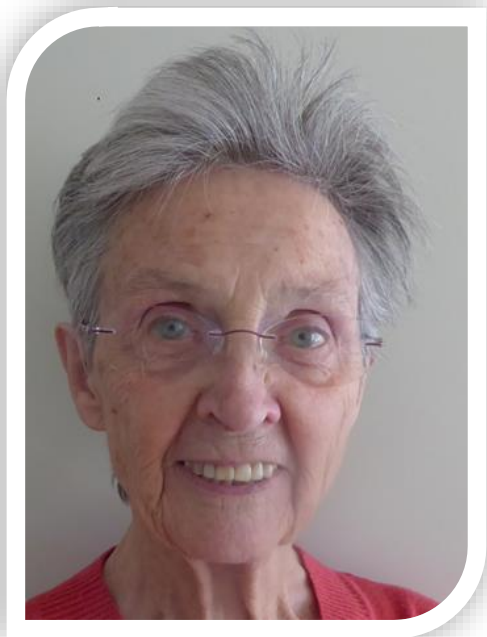
Von 5 zu 90 Mitarbeitenden – von 24 zu 55 (+3) Zimmer. Vom «Altershotel» zum Pflegeheim und Begleiteten Wohnen.

Eine permanente Weiterentwicklung zum richtigen Zeitpunkt - so, dass wir jetzt und heute eine bedarfsgerechte, helle und freundliche Wohnmöglichkeit anbieten können. Mit vielen langjährigen Mitarbeitenden, Mitarbeitende, welche zu 95% im Einzugsgebiet von Safenwil wohnen, welche die gleiche Sprache sprechen und eine hohe Identifikation mit ihrem Rondo haben. Ein Erfolgsrezept, welches man hegen und pflegen muss.

Marlis Businger, Zentrumsleiterin



Geburtstage im Mai



Rita Beimler
01. Mai 1935



Doris Gündeseder
10. Mai 1951

Wir gratulieren!



Gertrud Wildi
11. Mai 1931

Geburtstage im Mai



Agnes Brand
11. Mai 1942



Ingrid Hofmann
31. Mai 1939

Wir gratulieren!



Wohnung frei

„Begleitetes Wohnen am Rondoweg 4“

Wohnen mit Dienstleistung - Paket

**... auch mit
Ergänzungsleistung
möglich**

Abschied

Leider mussten wir im April 2024 von drei
Mitbewohnerinnen Abschied nehmen



Yvonne Moser
*28.05.1933
†03.04.2024



Gertrud Amattu
19.12.1935
†06.04.2024



Lilly Hürzeler
*03.12.1930
†24.04.2024



Personelles

Eintritte

Gabriella Rüefli

Mitarbeiterin Service

Austritte

Susanne Hilfiker

Pflegefachfrau DN I/Pensionierung

Veranstaltungen

26.05.2024 10:00 Uhr Konzert Jodlerclub Safenwil-Walterswil, Mehrzweckraum

Plausch Jodelchörli

Musik ist immer wieder etwas Schönes, dabei spielt es keine Rolle auf welche Art sie vorgetragen wird. Wenn es dann noch Jodel ist, so wird einem ganz warm ums Herz und es wird gleich „heimelig“.

Das Plausch Jodelchörli aus Reinach, unter der musikalischen



Leitung von Ursula Meier, gab mit viel Herzblut die Lieder zum Besten. Damit das Jodelchörli sich zwischendurch etwas erholen konnte, haben sie gleich selbst für Abwechslung gesorgt.

Wir wurden mit schwungvoller Musik versorgt. An der Handorgel spielte Vreni Kleeb und am Schwyzerörgli Agnes Metzger. Das Jodelchörli war allein vom



Zusehen schon eine wahre Augenweide, die wunderschönen Trachten, die man da bestaunen konnte. Einige Bewohnerinnen erzählten mir, dass auch sie mal so eine getragen hätten und ich muss gestehen, auch ich mag sie, die Tracht.

Nicht vergessen wollen wir aber die wunderschönen Lieder und den Jodel, der an diesem Nachmittag unser Haus erhellte.

Wir bedanken uns von Herzen bei allen, die an diesem Nachmittag mitgewirkt haben. Diese Stunden haben wir in vollen Zügen genossen.



Text: Beatrice Kunz & Bild: Beatrice Kunz und Nadia Gebert

Wir probieren es weiter



Es ist nicht das erste Jahr, in welchem wir versuchen, schöne farbige Eier zu färben. Schön werden sie jedes Jahr, aber wie schon mit Therese Hofer bin ich nun auch mit Beatrice Kunz auf Erkundungstour nach guten, natürlichen Eierfarben. Im Gegensatz zum letzten Jahr habe ich dieses Jahr vorausgeschaut und bei der Apotheke in Muhen die Farben bestellt. Blauholz und eine rosa-pink Alge. Den Sud haben wir am Morgen schon parat gemacht. Tatsächlich gefielen uns die Farben sehr, obwohl nun alles ein wenig im rosa Ton war. Fazit, es gibt immer noch Luft nach oben. Am Nachmittag hatten wir zahlreiche HelferInnen an unserer Seite, die mit den Bewohnenden die Eier mit Gräser und Blumen bestückten und dann in einen Strumpf legten und zuschnürten, bereit zum Kochen. Elisabeth Suter hatte noch einen Zwiebelsud mitgebracht und hatte wie jedes Jahr alles unter Kontrolle.



Die 120 Eier waren bald fertig bestückt, da kamen die ersten schon wieder gefärbt zum Auspacken. Dann das Ergebnis. Oh weia, die



Eier im blauholz-Sud waren fast schwarz, das Abbild vom Gras war nur zum Teil erkennbar, wenn überhaupt. Aber die Eier im pink gefärbten Algen-Sud, wow die waren schön geworden, mit sensationellem Abdruck der Gräser. Was wir nun sicher wissen, die Eier aus dem Zwiebelsud, die kommen

immer gut. Trotz allem, sind wir uns einig, dass wir nächstes Jahr in der Apotheke neue Farben holen. Einige haben wir schon in Aussicht, wie ein mischgrün oder ein gelbholz. Ihr dürft gespannt sein.



Zu guter Letzt durfte das Eiertütschen nicht fehlen, das ist sicherlich immer das Beste am Schluss von unserem Nachmittag. Die Vorfreude ist gross, denn zu Ostern gibt es jetzt nicht nur unsere schönen Eier, nein auch noch unsere Hefe-Häsli, die wir vorgängig schon gebacken haben.

Wir wünschen „En Guete“.

Text & Bild: Nadia Gebert



1990-2024 – Eine Zeitgeschichte

Im Gespräch mit Susanne Hilfiker, Pflegefachfrau der ersten Stunde vom Alters- und Pflegezentrum Rondo, welche sich Ende April nach fast 34 Jahren in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

1965 wurde von der Gemeinde Safenwil der Altersheimfonds gegründet, dieser sollte im ersten Schritt durch Erbschafts- und Schenkungssteuern gespiesen werden. 1970 entstand eine Altersheim Kommission, in welcher auch die Gemeinde Walterswil dazugestossen war. 1978 wurde im Zentrum von Safenwil ein Grundstück gekauft mit Reservation für ein Altersheim. 1981 fand das legendäre Dorffest statt mit einem sagenhaften Gewinn von CHF 316'000. Damit wurde der Grundstein für den Bau eines Altersheims gelegt. 1988 folgte der Spatenstich und 1989 war das Aufrichtfest. Das Rondo hatte damals 2 Stockwerke und 24 Zimmer, ein Schuhputzraum (war anscheinend früher eine wichtige Handlung wofür extra ein Raum zur Verfügung gestellt wurde) und einen Aufenthaltsraum mit kleiner Küche. Das damalige Altersheim würde man wahrscheinlich heute ein Altershotel nennen.



Im Januar 1990 hatte sich Susanne Hilfiker beim damaligen Heimleiter Ehepaar Gwerder, für das im Bau stehende Altersheim Rondo, um eine Stelle als Krankenpflegerin FA SRK erkundigt. Sie hatte damals bereits 6.5 Jahre Berufserfahrung im Pflegeheim Lindenberg in Suhr und wohnte jedoch in Safenwil. Am 1. August 1990 hatte sie ihre Tätigkeit im Rondo aufgenommen. Das Rondo war noch unbewohnt und das Team bestand nur aus dem Heimleiter Ehepaar Gwerder, dem Küchenchef, dem Hauswart und Susanne Hilfiker = 5 Personen. Nach dem Motto, zusammen sind wir stark, wurde das ganze Haus auf Vordermann gebracht.

Nicht nach Stellenbeschreibung, sondern nach anfallenden Arbeiten wurde gearbeitet. Raum um Raum wurde gereinigt und eingerichtet. Viel Kabel lag herum – das Licht funktionierte lange nicht richtig. So konnte der erste Bewohner „der Tambourruedi“ = Ruedi Diriwächter am 15.08.1990 begrüsst werden. Nach rund 2 Monaten waren alle Zimmer belegt. Der grösste Teil der BewohnerInnen war noch sehr selbständig unterwegs. Häufige Gründe des Heimeintritts waren desolate sanitäre Anlagen im Eigenheim, welche im Alter mühsam wurden, zunehmende Desorientierung oder einfach, weil das Bedürfnis nach Ruhe und abrufbarer kleiner Unterstützung grösser wurde. Die anfallenden Arbeiten wurden bereichsübergreifend übernommen. So war auch immer jemand auf Pikett, u.a. bei Feuersalarm oder anderweitigen Hilfestellungen - auch hier war es



selbstverständlich über den eigenen Verantwortungsbereich hinaus zu arbeiten. Schon bald kamen auch die ersten schweren Pflegefälle ins Rondo. Das Personal wurde stetig aufgestockt. Die BewohnerInnen wurden auch in gewisse Arbeiten einbezogen, so auch bei Rüstarbeiten, Produktionen u.a. Birchermüesli, Wäsche zusammenlegen oder auch Flickarbeiten. Es gab aber auch bereits in den ersten Jahren sogenannte Kurzzeitaufenthalte als Entlastung für Angehörige. Dabei wurde das Zimmer vom Rondo zur Verfügung gestellt – und das externe Pflegepersonal wurde von den Angehörigen im Stundenlohn für die entsprechende Zeit angestellt. Die hauswirtschaftliche Leistung wurde vom Rondo übernommen.

Die Auslastung im Rondo war von Beginn an sehr gut. In Stosszeiten wurden verschiedene Räume zweckentfremdet und mit Pflegebetten bestückt.

Die Auslastung im Rondo war von Beginn an sehr gut. In Stosszeiten wurden verschiedene Räume zweckentfremdet und mit Pflegebetten bestückt.

Nicht immer so optimal, mussten doch diese Gäste (oft auch im Nachthemd) durch das Restaurant zum WC laufen und im ersten oder zweiten Stock duschen. Schon bald wurden die ersten Überlegungen gemacht, das Rondo zu vergrössern und den sich bereits



ändernden Bedürfnissen anzupassen. 1998 wurden in einem ersten Schritt die bestehenden 2 Aufenthaltsräume sowie ein weiterer Raum in Bewohnerzimmer umgebaut, so, dass in den zwei Stockwerken 23 1-er Zimmer und 4 2-er

Zimmer zur Verfügung standen. Im gleichen Jahr folgte die Aufstockung mit einem 3ten Stockwerk. So entstand bereits 1998 eine geschützte Wohngruppe im 3. Stock, 12 1-er Zimmer und ein einladender Aufenthaltsraum mit Cheminée und Küche. Neue Angebote in der Alltagsgestaltung folgten. Susanne Hilfiker hat all diese Veränderungen mitgetragen. Auch ihre Ausbildung als Krankenpflegerin FA SRK wurde ein Auslaufmodell und war aus der Pflegeausbildungslandschaft verschwunden. So, dass Susanne sich noch entschlossen hatte, die Übergangsausbildung (Passerelle) als Pflegefachfrau DN I in Angriff zu nehmen, um auch den zukünftigen Herausforderungen gewachsen zu sein. Susanne hatte verschiedene Funktionen im Rondo durchlaufen. Ihr erster Arbeitsvertrag lautete auf Betreuung, Krankenpflegerin und Stv. Heimleiterin. Mit der Aufstockung der Mitarbeitenden wurde auch die Organisation Schritt für Schritt professionalisiert und die Pflege bildete eine eigene Funktionseinheit. Susanne war als Stv. Gruppenleiterin und auch eine zeitlang als Berufsbildnerin unterwegs, bis sie dann wieder den Schwerpunkt direkt in der Pflege und im Kontakt mit den BewohnerInnen suchte.



Die Pflegefälle haben in den Jahren stark zugenommen und somit sind auch die Anforderungen an das Pflegepersonal im Rondo Schritt für Schritt gewachsen. Auch die Zusammenarbeit zwischen dem Dorfarzt, Dr. med. Rolf Meier und der Pflege sei immer sehr unkompliziert gewesen – auf welche sich Susanne doch fast ihre ganzen Arbeitsjahre im Rondo verlassen konnte. In den letzten Jahren hat sich in der Pflege vieles verändert, gab es doch in den ersten Jahren ein gemeinsames Betreuungsteam für die 2 Stockwerke, dann folgten 2 separate Teams pro Stockwerk, noch vor dem Anbau. Die Technik zog ein, weg vom handgeschriebenen Kardex zum Pflegedokumentationsprogramm easyDok, immer mehr dokumentieren, mehr Büroarbeiten etc. Eine Veränderung, welche für Susanne immer mehr eine Herausforderung darstellte. Ihre Arbeitszeit widmete Susanne lieber den BewohnerInnen als



dem PC. Der PC und die Technik sind und bleiben für Susanne ein rotes Tuch. Ihre Stärken waren in der Dienstplanung, in der Flexibilität und im kurzfristigen Einspringen, was alle sehr schätzten. Die ganze Organisationsstruktur hat sich Schritt für Schritt den veränderten und neuen Bedürfnissen, Vorgaben und Gesetzen ange-

passt. Es entstanden neue Bereiche, Verantwortlichkeiten wurden gezielt zugeteilt und auch das Motto „jeder macht alles“ wandelte sich zu einer strukturierten Organisation. Dies ist mit den heutigen Anforderungen an die verschiedenen Bereiche ein MUSS. In den letzten 11 Jahren gab es weitere Veränderung, wie der Anbau mit 12 neuen Zimmern, neue Gemeinschaftsräume, Büros, neue Angebote mit Begleitetem Wohnen, die Seniorenwohnungen etc. So, wurde aus dem Altersheim (Pflegehotel) ein neuzeitliches Alterszentrum mit verschiedenen Wohn- und Betreuungsformen im Alter.

In den letzten 34 Jahren gab es doch auch einige Heimleitungswechsel. Unter dem Ehepaar Herbert und Evelyne Gwerder wurde Susanne eingestellt, gefolgt sind für kurze Zeit Thomas Roth und Waldemar Mäder (Interimsleitung) dann folgten Urs Nyffeler mit doch 6 Jahren und wieder für kurze Zeit Mark Studer und Bernhard Frei und seit 2013 nun die Schreibende. Jede Heimleitung habe so ihre eigenen „Mödeli“, Prioritäten und Schwerpunkte gehabt. Vor allem die Zentrumsleitungen, welche nur kurz da waren, verbreiteten sehr viel Unruhe im Rondo.

Es waren viele interessante, herausfordernde und abwechslungsreiche Rondojahre gewesen, vieles hatte sich verändert. Aber eines ist geblieben, die kürzeren und längeren Beziehungen zu den BewohnerInnen mit ihren Vergangenheiten und Biographien, diese haben Susanne die gewünschte Sinnhaftigkeit in ihrer Arbeit gegeben. Alles ist zwar immer grösser geworden, trotzdem, das Rondo



ist nach wie vor ein familiärer, in der Umgebung fest verankerter Betrieb, alle kennen sich mit Namen und bei Krisen steht man füreinander ein, was man auch während der Corona-Zeit sehr stark gespürt hat.

Nun beginnt für Susanne ein neuer Lebensabschnitt – und was ist geplant? Körperlich und geistig fit halten 😊! Reisen nah und fern!

Danke, liebe Susanne für deine Firmentreue, sowie deinen Einsatz mit Herzblut für die BewohnerInnen. Bleib gesund und geniesse deine Reisen ob nah oder fern.

Text: Marlis Businger & Bild: ZVG, Marlis Businger

Aus dem Rond-Kurier Nr. 1

Susanne Hilfiker wurde bereits in einem kurzen Portrait im Rondokurier **Nr. 1 – 1997** verewigt:

.....Mein Lebenstraum, ein gesundes Leben, meine Ferienträume Südamerika und Mexiko, sowie mein Lebensmotto: Zufriedenheit und offen sein für alles!



Mitarbeiterin

Frau Susanne Hilfiker



ist am 23. April 1960 in Safenwil geboren

Ich bin im Sternzeichen „gehörnter“ Stier geboren. Mein Beruf ist Krankenpflegerin, meine Hobbies früher waren Lesen, Stricken und Zucker sammeln.
Meine Hobbies sind jetzt Knöpfen, Lesen, mit meinem Hund „Cori“ spazierengehen.
Mein Lieblingsessen Riz Casimir, Obst und Glace, mein Lieblingsgetränk Kaffee, Mineral und Orangensaft, meine Lieblingsmusik ist alles was nicht zu laut ist, je nach meiner Laune.

Mein Lebenstraum ein gesundes Leben mein Ferientraumland Südamerika und Mexiko, mein Lebensmotto Zufriedenheit und offen sein für alles.

7

Rondokurier Nr. 1: Juni 1997

Aus der Wäscherei

Leider kommt es bei uns immer wieder vor, dass neue Wäschestücke ohne Beschriftung in unseren Aufbereitungskreislauf der Wäscherei gelangen. Diese Textilien können dadurch nicht zugeordnet werden, sowie von Bewohnerinnen und Bewohnern nicht vermisst werden und landen schlussendlich in unserem Wäschefundus.

Diesem Umstand möchten wir entgegenwirken, indem wir in jedem Bewohnerzimmer im Wandkasten ein Formular der Handhabung (siehe folgende Seite) auflegen, wie neue Textilien zum Beschriften in die Wäscherei gelangen sollten. Alles Notwendige dafür finden Sie in der Nämelibox.



Neu werden wir mit den namenlosen Wäschestücken alle 2 Monate, an einem Nachmittag, ein Wäschebasar durchführen, um diverse Wäschestücke wieder den rechtmässigen Eigentümern zuzuordnen.

Wäschebasar

Wir danken für eure Mithilfe, das Wäschereiteam.

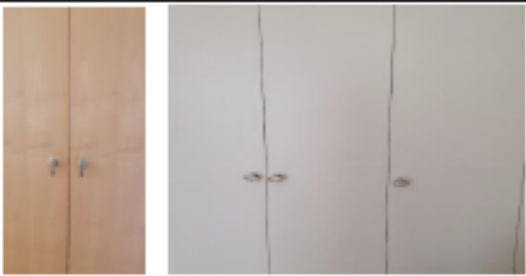
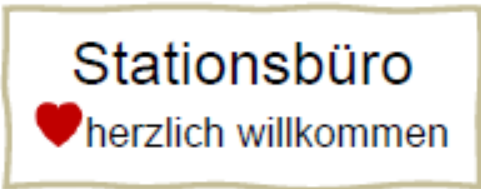
Text: Gabriela Lack

Aus der Wäscherei

Wir bitten um Ihre Mithilfe

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Angehörige

Es ist uns sehr wichtig, dass die persönliche Kleidung immer sofort mit Ihrem Namen beschriftet wird. Deshalb bitten wir Sie, die Checkliste gut durchzulesen. Kleider, die ohne Namen in die Wäscherei gelangen, können leider nicht mehr zugeordnet werden.

	
1. Im Einbauschranks befindet sich...	2. ...ein farbiger Behälter (pink, blau oder gelb) mit Mehrzweckbeuteln und Ihren persönlichen Namensetiketten
	
3. Mehrzweckbeutel herausnehmen	4. Bekleidung in den Beutel legen
	
5. Namensetikette auf die Bekleidung in den Beutel legen	6. Beutel mit einem Knopf verschliessen
	
7. Den beschrifteten Beutel bitte im Stationsbüro abgeben	8. Brauchen Sie Unterstützung, dann melden Sie sich im Stationsbüro unsere Mitarbeitenden unterstützen Sie gerne

Die Kleider werden in der Wäscherei innerhalb nützlicher Frist beschriftet und gelangen mit der übrigen Bewohnerwäsche zurück zu Ihnen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Brunch 2024



Alters- und Pflegezentrum

Rondoweg 2 • 5745 Safenwil • 062 788 70 20 • info@azrondo.ch • azrondo.ch



Unterhaltung mit Monika Schär & Thomas Kull

Sie sorgen mit ihrem breiten Repertoire mit Hits aus verschiedenen Musik-Sparten für den passenden musikalischen Akzent. Die starke Energie der beiden Musiker überträgt sich auf das Publikum und sorgt für Glücks- und Gänsehautmomente.

Brunch im Alters- und Pflegezentrum Rondo

Sonntag, 09. Juni 2024
10:00 Uhr – 13:00 Uhr

Die Bewohnerinnen und Bewohner sowie das Team des Alters- und Pflegezentrums Rondo Safenwil-Walterswil laden zum Brunch à discrétion ein.

Preis pro Person CHF 32.00

Kinder ab 9 Jahren bis und mit 16 Jahren CHF 16.00

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung

062 788 70 20 oder per E-Mail gabriela.lack@azrondo.ch

Impressum



Rondo-Kurier

Erscheint monatlich mit rund 600 Exemplaren

Herausgeber

Alters- und Pflegezentrum Rondo
Rondoweg 2
5745 Safenwil

Telefon 062 788 70 20
Fax 062 788 70 29
E-Mail info@azrondo.ch

Redaktion Redaktionsschluss

Rondo-Kurier Team
23.04.2024

Druck

Sekretariat
Alters- und Pflegezentrum Rondo

Abonnement

Kostenlos
Portoentschädigung willkommen

Bankverbindung

Aargauische Kantonalbank
IBAN Nr. CH55 0076 1632 2384 1200 1
PC-Konto 50-6-9